



Medieninformation - Wien, 01. April 2019

Digital fusioniert zum präziseren Befund bei der Prostata-Biopsie

- Erhöhter PSA-Wert: Fusionsbiopsie findet gezielt den Tumor in der Prostata

Die Digitalisierung hält auch in der Urologie Einzug. Der Einsatz einer modernen Software verbunden mit einer Gewebeentnahme mittels einer Art Roboterarm ermöglicht an der Abteilung für Urologie am Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien bei erhöhtem PSA-Wert und einem nachweisbaren verdächtigen Herd in der Magnetresonanztomographie (MRT) die gezielte Biopsierung der Prostata. Die Abteilung ist eine der führenden Abteilungen bei minimal-invasiven Eingriffen bei Prostatakrebs-Operationen (laparoskopische Prostatektomien) in Wien.

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Österreich und die zweithäufigste Krebstodesursache bei Männern. Immer öfter wird bei einem erhöhten PSA-Wert (Prostata spezifisches Antigen) eine MRT zur Befunderhebung gemacht. Dank einer neuen Software die jetzt im gemeinnützigen Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien zum Einsatz kommt, können aktuelle MRT-Bilder während des live Ultraschalls auf diesen digital projiziert werden. „Der am MRT markierte Tumorherde kann während des Ultraschalls so noch gezielter erkannt und biopsiert werden“, betont Prim. Univ.-Doz. Dr. Clemens Brössner, Leiter der Abteilung für Urologie.

Radiologie markiert suspektes Areal

Möglich wird die Fusionsbiopsie durch die enge Zusammenarbeit von Radiologie und Urologie. Der Radiologe markiert bereits vor der geplanten Gewebeprobe das suspektes Areal am aktuellen MR-Bild mittels Bildbearbeitungsprogramm. Der Urologe verknüpft die Einzeichnung des Radiologen über die Software mit dem Live-Ultraschallbild um den Tumorherd zielgenau mit der Prostatastanze zu biopsieren. Die Stanze ist dabei auf einem Roboterarm mit fünf Gelenken fixiert – so kann millimetergenau gearbeitet werden.

1/4

Einteilung nach PI-RADS

„Die Bildgebung spielt in der Bewertung von Tumoren eine wichtige Rolle, beim Prostatakarzinom erfolgt die Klassifikation einer suspekten Läsion nach PI-RADS“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schima, Leiter der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien. PI-RADS steht dabei für Prostate Imaging Reporting and Data System. Je höher der PI-RADS-Wert umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass ein klinisch signifikantes Karzinom vorliegt. Eine Biopsie der Prostata kann bei einem Score zwischen 3 und 5 erfolgen. Bei einer PSA-Erhöhung (Erhöhung der Tumormarker) und bei einem suspekten Tastbefund kommt es zu einer weiteren Abklärung. Wenn die MRT einen Tumorherd zeigt, kann dieser gezielt biopsiert werden.

Laparoskopische Prostatektomie

Die Fusionsbiopsie kommt an der Urologischen Abteilung am Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien alternativ zur direkten MRT-Biopsie zum Einsatz. Ob und welche Methode angebracht ist, entscheiden die Experten nach Größe und Lage eines möglichen Tumors und damit je nach Zugänglichkeit der Läsion (Tumorherd). Zeigt das Ergebnis der Biopsie einen Tumor, erfolgt die operative Therapie im Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien in der Regel in einem minimal-invasiven Verfahren (laparoskopisch). Das Team der Abteilung für Urologie verfügt über eine große laparoskopische Erfahrung in der urologischen Tumorchirurgie (laparoskopische Prostatektomien).

Fotomaterial zum Download unter: www.vinzenzgruppe.at/presse



Prim. Univ.-Doz. Dr. Clemens Brössner (Abteilungsleitung Urologie) und Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schima, MSc (Abteilungsleitung Radiologie) besprechen das MRT- und das Ultraschallbild mit dem Patienten. (Credit: Alek Kawka)



Roboterarm (Credit: Alek Kawka)



Örtliche Betäubung (Credit: Alek Kawka)



Biopsienadel im Ultraschall (Credit: Alek Kawka)



Probe zur Sicherung (Credit: Alek Kawka)



Probensicherung (Credit: Alek Kawka)

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Mag.^a Silke Horcicka

Leiterin Kommunikation

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Stumpergasse 13, 1060 Wien

Tel.: +43 1 599 88 – 3199

Mobil: +43 664 884 93 447

E-Mail: silke.horcicka@bhs.at

Web: www.bhswien.at

Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien

Das Barmherzigen Schwestern Krankenhaus Wien, ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe, ist ein Akutspital im 6. Bezirk. Die Schwerpunkte liegen im gesamten Verdauungstrakt, urologischen Bereich, Kardiologie und Psychosomatik. Das Darmzentrum, das Adipositas-Zentrum und das Beckenboden-Zentrum des Krankenhauses bieten gebündelte Kompetenz sowie ein breites und fächerübergreifendes Therapieangebot. Jährlich werden mehr als 55.000 Patientinnen und Patienten stationär und ambulant behandelt. Weitere Informationen auf www.bhswien.at

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen

Im Sinne unserer christlichen Gründer/innen setzen wir uns gemeinsam für ein Gesundheitswesen in Österreich ein, in dem kompetente Medizin und Pflege von Herzen kommen.

Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungswunsch, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

